

Lions Club ehrte Preisträger

Geld für die Jugend

Förderung Benachteiligter

DINKELSBÜHL (mw) – Insgesamt rund 24000 Euro – verteilt auf zwei Jahre – stellt der Lions Club Dinkelsbühl zur Förderung benachteiligter junger Menschen in der Region zur Verfügung. Das Geld bekommen die Preisträger des Lions-Wettbewerbs „Grünes Licht für frische Ideen“. Ausgezeichnet wurden nun fünf Projekte in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit sowie Integration von Menschen mit Behinderung. Der erste Preis, der mit 10000 Euro dotiert ist, ging an das Landestheater Dinkelsbühl für sein theaterpädagogisches Projekt in der Sparte „Kinder- und Jugendtheater“.

Dem Preisgericht gehörten die Lions-Mitglieder Dr. Joachim Steffen als Vorsitzender der Jury, Präsident Matthias Wenng und Paul Röseler sowie von außerhalb Dr. Manfred Endres, Vorsitzender der Ärztlichen Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen Bayern, Christiane Behlert vom Diakonischen Werk Dinkelsbühl-Wassertrüdingen und Sabine Wenng, Geschäftsführerin der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung in München, an.

Die Entscheidung des Preisgerichts wurde im Rahmen eines Empfangs im Spitalhoftheater bekannt gegeben. Präsident Matthias Wenng erinnerte in diesem Zusammenhang an die damalige Entscheidung des Clubs, nach dem



Preisträger und Jurymitglieder: Im Theater im Spitalhof gab der Lions Club Dinkelsbühl die Gewinner des Wettbewerbs „Grünes Licht für frische Ideen“ bekannt. Foto: Weinzierl

Abschluss des Bulgarien-Projektes den Blick auf ein neues Hilfsprojekt mit Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe zu richten, das auf die Region beschränkt sein sollte. Die Ausschreibung zum Wettbewerb, mit dem diese Zielgruppe erreicht werden sollte, gestaltete Sabine Wenng ehrenamtlich.

Insgesamt 16 Beiträge waren zum Ende der Bewerbungsfrist eingegangen. Davon wählte die Jury zunächst sechs Projekte aus, deren Träger ihre Konzepte dem Preisgericht vorstellten, bevor die endgültige Entscheidung fiel. Dabei habe Einstimmigkeit geherrscht, so der Vorsitzende Dr. Joachim Steffen, der die Preisträger bekannt gab.

Theater für Kinder und Jugendliche sei ihm ein wichtiges Anliegen, besonders wenn es um Kinder gehe, die benachteiligt seien, erläuterte Intendant Peter Cahn, der für die finanzielle Un-

terstützung dankte. Das Theaterprojekt sieht er als Weg, das Selbstbewusstsein von Kindern mit Behinderung und solchen mit Migrationshintergrund zu stärken. Die Bühne gebe die Möglichkeit, zu zeigen, „ihr könnt was.“ Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer bezeichnete den Wettbewerb als Ausdruck eines christlichen Gedankens. Man könnte sagen, so der OB, „heute stehen die Schwachen einmal in der ersten Reihe“. Wenn eine Elite für die Schwachen einstehe, sei dies unter anderem ein deutliches Zeichen der Solidarität.

Der zweite Preis, verbunden mit 7000 Euro, ging an den Kreisverband Ansbach des Vereins „Lernen fördern“, der an diesem Nachmittag durch die Schriftführerin des Ortsverbandes, Monika Gast, vertreten wurde. Mit dem Geld wird ein soziales Kompetenztraining am Förderzentrum in Dinkelsbühl unterstützt.

Mit dem dritten Preis (6000 Euro) wurde die gemeinnützige GmbH „KBS – Arbeit- und Integration“ aus Wört ausgezeichnet, die sich um die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt bemüht. Gedacht ist das Geld für ein neues Fahrzeug, mit dem ein junger Mann mit Behinderung Essen ausfahren wird. Gegründet wurde die Firma, die durch ihre Geschäftsführer Ron Geyer und Thomas Buchholz vertreten war, durch die Konrad-Biesalski-Schule. Mit Sonderpreisen ausgezeichnet wurde die Sprachförderung für Drei- bis Sechsjährige, die Andrea Mattausch anbietet. Sie bekam für ihr Projekt 815 Euro. Insgesamt 300 Euro nahm Theresa Mack für die Kirchengemeinde DorfKemmathen entgegen. Diese bietet erlebnisorientierte Freizeitgestaltung für Kinder mit schwieriger Familiensituation und ausländischer Herkunft.